

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
12 (1886)**

153 (3.7.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049645)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 153.

Sonnabend, den 3. Juli 1886.

XII. Jahrgang.

Abonnements auf das 3. Quartal des Wilhelmshavener Tageblattes werden von den Postanstalten, unserer Expedition und den Zeitungsboten noch fortwährend angenommen, sowie bereits erschienene Nummern nachgeliefert.

### Tagesübersicht.

Berlin, 1. Juni. Der Bundesrath hielt heute die wöchentliche Plenarsitzung, die sonst am Donnerstag stattzufinden pflegt, wegen der Festlichkeiten in Bremen, bei denen mehrere Bevollmächtigte zugegen sind, nicht ab. Die Sitzung, in welcher über die Unterstüßung der Berliner Ausstellung im Jahre 1888 abgestimmt werden wird, findet morgen statt. Der Reichskanzler beabsichtigt am Sonnabend nach Bad Kissingen abzureisen.

In der „Gesetzsammlung“ wird heute das Gesetz, betreffend die Befreiung der schwebenden Schuld von 30 Millionen, veröffentlicht.

In den nächsten Tagen wird sich eine Commission, bestehend aus Geh. Rath Jordan, Professor Karl Becker, Professor A. v. Werner, Baurath Ende u. A., nach Hildesheim begeben, um beaufsichtiger künstlerischer Ausschmückung des großen Saales des dortigen alten Rathhauses, welche auf Staatskosten erfolgen soll, dem Minister Vorschläge zu machen.

Wie die „Volkszeitung“ erfährt, stehen in den vorliegenden Werkstätten für Lokomotivbau hier selbst umfangreiche Arbeiterentlassungen wegen bedeutender Einschränkung des Betriebes bevor.

Das kirchliche Amtsblatt für die Erzdiöcesen Posen, welches bisher in polnischer Sprache herausgegeben wurde, erscheint von heute ab in deutscher und in polnischer Sprache. Dasselbe bringt heute eine Bekanntmachung des Erzbischofs, wonach die amtlichen Correspondenzen des erzbischöflichen Ordinariats und Consistoriums beider Diöcesen in derjenigen Sprache stattfinden werden, worin die Interessenten sich zuerst an dieselben gewendet haben.

Der preussische Landtag ist gestern geschlossen worden, nachdem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen getagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken. Ganz hervorragende Ergebnisse sind: das Kirchengesetz, welches von den Vertrauensvollen als der entscheidende Schritt zum inneren Frieden gefeiert wird, an die zur Abwehr des vorwärts drängenden Polenthums bestimmten Gesetze, das Anstiftungs-, Verheerungs- und Fortbildungsschulgesetz, die westfälische Kreis- und Provinzialordnung, mit welcher die Uebertragung der Verwaltungsreform auf den

Westen ein großes Stück weitergeführt wird, die beiden Kanalgesetze (Nordostsee- sowie Dortmund-Ems- und Oder-Spree-Kanal), welche eine kräftige Entwicklung des bisher allzu sehr vernachlässigten deutschen Wasserstraßensystems einleiten, das Nothstandsgesetz für die Weichselgegenden, das Gesetz über die Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeabgaben u. s. w. Gefeiert ist von diesen Vorlagen überhaupt nichts. Mit Ausnahme des Kirchengesetzes, bei welchem die konservativ-kerikale Mehrheit entscheidend in Aktion trat, sind die meisten und wichtigsten Gesetze, namentlich die Polengesetze und die westfälische Kreisordnung, durch die konservativ-nationalliberale Mehrheit im Abgeordnetenhaus zu Stande gekommen, die im Ganzen der parlamentarischen Situation das Gepräge gegeben hat. Dem Reichstag fehlt bekanntlich diese letztere Mehrheit, und die günstigere Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses ist während des ganzen Verlaufs der Session in den reicheren positiven Ergebnissen und der leichteren Verständigung zu Tage getreten. Für einige Monate wird nunmehr, falls nicht unerwartete Zwischenfälle sich ereignen, eine Pause in den parlamentarischen Verhandlungen eintreten. Sie wird allgemein erwünscht sein nach den übermäßigen Anstrengungen, die im Laufe dieses Winters und Frühlings bei größtentheils gleichzeitigen Tagen der parlamentarischen Körperschaften der Arbeitskraft der Abgeordneten und der Theilnahme des Publikums zugemuthet worden sind.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Bekanntlich hatte gleichsam als Antwort auf die Diätenproteste die socialdemokratische Fraction einen Aufruf zur Sammlung von Geldern zu dem Wahl- und Diätenfonds der Partei erlassen. Anfangs flossen die Beiträge nur ziemlich spärlich, in der letzten Zeit jedoch kamen nicht unbedeutende Summen ein.

Aus München wird berichtet: Der Landtag wurde am 1. Juli durch den Prinz-Regenten in Gegenwart aller Prinzen, der Minister, Gesandten und Würdenträger feierlich geschlossen. Im Auftrage des Ministers des Innern verlas der Regierungskommissar Dr. v. Müller den Landtagsabschied, dessen Schlusssatz lautet: „Indem wir diesen Abschied erteilen, ist es unserm Herzen ein unabweisbares Bedürfnis, in der Mitte beider Kammern öffentlich auszusprechen, daß die allgemeine Theilnahme des ganzen Landes in den schmerzbelegten Tagen, in denen nach Gottes Rath und Willen über uns und unser Königshaus so tiefes Weh und so herbe Trauer verhängt, uns aufs Innigste ergriffen und uns eine Quelle großen Trostes in den so bitteren Stunden schwerster Heimsuchung geworden ist. Aus voller Seele danken wir für die rührenden Beweise treuester Anhänglichkeit, welche uns aus allen Theilen des Königreichs und aus allen Schichten der Bevölkerung zugegangen sind. Wir werden, treu dem abge-

legten Eide, die Verfassung stets zur Richtschnur für die uns auferlegte Verwaltung des Staates nehmen. Wir glauben in der neuerdings bethätigten engen Verbindung zwischen dem bayerischen Volke und seinem angestammten Herrscherhause die zuverlässigste Gewähr dafür erblicken zu dürfen, daß mit Gottes Hülfe unter unserer Regentschaft dem bayerischen Staate in festem Verbande mit dem deutschen Reiche Zeiten des Glückes und Segens beschieden sein werden.“

Die Kaiserin von Oesterreich ist in Begleitung der Erzherzogin Valerie von Feldafing über München nach Gastein gereist.

Die Engländer machen mit jedem Tage schlechtere Geschäfte in Birma. Die einlaufenden Nachrichten erzählen nicht bloß von unausgesetzten Kämpfen, sondern von großen Verlusten und Niederlagen der Engländer. So griffen zum Beispiel am 19. Juni in Oberbirma englische Truppen unter Major Hailes 1500 Birmanen an. Obgleich die Engländer zwei Batterien Artillerie hatten, gelang es ihnen doch nicht, den Feind zu vertreiben, mußten sich vielmehr nach einem heftigen fünfständigen Kampfe zurückziehen. Die Birmanen scheinen demnach von den Engländern in der Kriegskunst schon viel gelernt zu haben. Nicht im Einklang mit den Ansichten der Civilbeamten, denen die birmanischen Distrikte zur Verwaltung anvertraut sind, stehen die günstig lautenden amtlichen Berichte E. Bernards über seine jüngste Tour von Mandalah, über Yemethen, nach Tungehu, welche in indischen Zeitungen veröffentlicht worden sind. Er berichtet nur Gutes über die Lage des Landes, durch welches er passirt, da es sich, wie er sagt beruhigt habe. — Dagegen spricht aber schon hinlänglich die Nachricht, daß unmittelbar nach der Inspektionsreise der Commissar eines von ihm bereisten Distrikts von einer Handelsfirma angegangen wurde, daß die Polizei angewiesen werde, ihren Forstbeamten einigen Schutz zu verleihen, da deren Elephanten in großer Anzahl fortgeführt würden. Der Commissar erklärte sich außer Stande, Beistand zu leisten, da zur Zeit in jenem Distrikt die Polizei vollauf damit zu thun hatte, sich selber zu beschützen. Auch alle anderen Meldungen lassen diese Distrikte als in hohem Grade beunruhigt erscheinen. Die Insurgenten zwingen die friedlich gesinnten Einwohner, sich ihnen anzuschließen; und sämtliche Europäer, mit Ausnahme der Soldaten, haben in den Städten eine Zuflucht gesucht. Der Distrikt Schindwin ist gleichfalls sehr unruhig, und es ist dort häufig zu Kämpfen gekommen. Es ist schwierig, genaue Einzelheiten über die Zustände in diesem Distrikt zu erhalten, da die Militärbehörden angeordnet haben, daß keine Telegramme aus jenem Distrikt der Presse mitgetheilt werden sollen. Es muß befürchtet werden, daß Sir C. Bernard überhaupt eine zu sanguinische Ansicht über die Lage der oberen Provinzen gewonnen hat.

### Gute Steine.

Erzählung von F. Krnefeld.

(Fortsetzung.)

„Wir haben hier schon andere Kunststücke von John gesehen, als in das offenstehende Fenster von Miß Edith's Schlafzimmer zu klettern.“

„Er wird schon ausfindig gemacht haben, wo Miß Edith den Schmuckkasten verwahrt, warum ließ sie ihn in's Zimmer kommen, es waren ja alte Diener zur Hand,“ versetzte ein Anderer. „Der steht durch ein eichenes Brett. Und in Thürren und Schlössern aufzumachen, sucht er seines Gleichen, davon haben wir hier Proben genug erlebt.“

John mußte in der That eine sehr große Geschicklichkeit in allerlei mechanischen Vorrichtungen besitzen, denn Jeder mußte ein Beispiel zu erzählen, wie er unbotmäßige Schiebächer in Ordnung gebracht, verquollene Thürren geöffnet, stillstehende Uhren wieder in Gang gesetzt, zerbrochene Schmuckschalen reparirt hatte. Jeder schien seine Hilfe in Anspruch genommen zu haben und Jeder bewies ihm seine Dankbarkeit dadurch, daß er seine Kunstfertigkeit als Verdachtsgrund gegen ihn geltend machte.

Die über den ihre Respektabilität antastenden Diebstahl sehr aufgebrachte Dienerschaft bedurfte eines Sündenbockes und benutzte John um so lieber dazu, als sie, die Alteingesessenen, mit neidischen Augen gewahrt hatten, daß er sich die Gunst der Herrschaft durch seine Anstellung gewann.

Der Beamte konnte nicht umhin, den Anklägern vorzuhalten, daß sie sich die Dienste des von ihnen jetzt so geschmähten Gefährten doch gern hätten gefallen lassen, aber mit ebensoviel Würde und Entrüstung erwiderte ihm Mrs. Adams:

„Welcher Christenmensch konnte sich denn seiner erwehren?“ sie ergoß dabei die Hände, als gelte es, den auf sie eindringenden John hinwegzuschicken. „Wo es etwas zu basteln gab, war er zur Stelle, man hätte meinen sollen, er könne es riechen. Aus der Hand riß er mir mein Gebetbuch, als die

silberne Klammer abgegangen war, und machte sie wieder fest, obgleich ich's nicht haben wollte. Ich meinte, es sei Sünde, einem solchen leichtfertigen Burschen das heilige Buch zu geben,“ setzte sie mit einem Seufzer der Bernivierung noch hinzu.

„Ging er überhaupt nicht zur Kirche?“ fragte der Beamte.

„Das will ich nicht sagen,“ entgegnete die Haushälterin, „aber wenn er sich davon losmachen konnte, that er's, und dann trieb er in der Küche und in der Dienerschaft seine Poffen, daß es eine Sünde und Schande am heiligen Sonntag war. Als er sich heute gar nicht sehen ließ, dachte ich, er sei in die Kirche gegangen, obgleich an ihm die Reihe war, zu Hause zu bleiben,“ erzählte sie weiter und verrieth unwillkürlich, daß sie Johns sündliche Unterhaltung doch vermist hatte, „und nun behauptet er, er habe die ganze Zeit in der Puzkammer gefessen! Der soll mir doch ja nicht weiß machen, er habe ein paar Stunden lang auf einem Flecke Ruhe gehalten.“

„Und doch ist er in der Puzkammer gewesen, ich weiß es, ich war bei ihm, John ist ganz unschuldig, wie können Sie so etwas sagen, Mrs. Adams!“ mit diesen unter Weinen und Schluchzen hervorgestoßenen Worten stürzte Ruth in das Zimmer.

„Hören Sie mich an, Mr. Forster, wandte sie sich an den sie verwundert und mit erneutem Argwohn anblickenden Polizeibeamten, „ich weiß es ganz genau, daß John in der Puzkammer gewesen ist.“

„Sie wissen das? Wie so?“

„Weil — weil ich bei ihm gewesen bin,“ gestand Ruth erröthend und mit niedergeschlagenen Blicken.

„Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?“ fragte der Beamte ungläubig.

„Weil — weil ich nicht dachte, daß darauf etwas ankäme,“ stammelte Ruth. „Ich hatte mich in meine Stube eingeschlossen, weil ich zu unglücklich war und zu keinem Menschen noch ein Wort von der schrecklichen Geschichte reden

wollte,“ fuhr sie unter reichlicher fließenden Thränen fort, „man hat mich erst, als Sie mich sprechen wollten, heruntergerufen, da habe ich nichts davon gehört, daß Mr. Lord John eingesperrt, und erfahre erst jetzt, daß sie ihn alle für den Dieb halten, weil sie ihm nicht glauben, daß er in der Puzkammer gewesen ist. Er ist aber darin gewesen, die ganze Zeit, ich kann's beweisen und beschwören.“

„Womit?“ fragte der Beamte.

„Hiermit,“ antwortete Ruth und zog unter der Schürze ein Halsband aus leichtem Gold mit bunten, werthlosen Steinen hervor. „Dieses Halsband hat er mir zurecht gemacht und gepußt. Miß Edith hat es gestern, als sie es in einem Schiebsfach ihres Toiletentisches fand, wegwerfen wollen, denn es war zerbrochen und über und über voll Grünspan, ich bat sie aber, sie möge es mir schenken. Heute Morgen zeigte ich es noch Mrs. Bates, als sie, gleich nachdem die Herrschaft zur Kirche gefahren war, mit den Kindern herunter kam, und dann ging ich in die Puzkammer, wo John war und bat ihn, ob er es mir zurecht machen wolle. Da sagte er, er wolle es gleich vornehmen, obschon Sonntag sei, und er machte sich auch an die Arbeit. Ich bin ein paar Mal hingelaufen und habe ihm zugehört und mit ihm geplaudert, er hatte viel daran zu thun, die Herrschaft kam soeben zurück, als ich es mir von ihm holte.“

„John hat sich während der ganzen Kirchzeit nicht aus der Puzkammer gerührt,“ schloß Ruth ihre lange Erzählung.

Miß Edith bestätigte, daß sie Ruth das Halsband geschenkt habe und Mrs. Bates, daß diese es ihr um die angegebene Zeit unanfehnlich und zerbrochen gezeigt hatte, und Beide stimmten darin überein, es müßten mindestens ein paar Stunden erforderlich gewesen sein, es wieder herzustellen, wie es jetzt war; auch stand außer allem Zweifel, daß im ganzen Schlosse, außer John, Niemand im Stande gewesen sein würde, eine solche Arbeit zu vollbringen. Sein Aufenthalt in der Puzkammer war dadurch erklärt, nicht aber der Grund, weshalb er so hartnäckig verschwiegen, was er daselbst vorgenommen habe. Auch als ihn der Beamte nochmals vorführen

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tageblattes.

München, 2. Juli. Wie das „Fremden-Blatt“ wissen will, hat das Ministerium Luz gestern Abend seine Demission eingereicht, welche spätestens heute dem Prinzregenten unterbreitet werden wird.

### Marine.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. (Telegramm des Wilh. Tagebl.) S. M. Kbt. „Jltis“, Kommandant Korv. - Kap. Rötger, ist am 1. Juli in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 7. Juli wieder in See zu gehen.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Briefsendungen zc. für S. M. Kreuzerflotte „Carola“ sind vom 3. d. Mts. ab und bis auf Weiteres nach Hongkong zu dirigieren. — Nach dem Fahrplan der Australischen Postdampferlinie des Norddeutschen Lloyd zu Bremen wird das am 14. d. Mts. von Bremerhaven abgehende Abfahrtskommando für S. M. Kreuzer „Albatros“ am 6. September cr. in Sidney eintreffen; die Rückreise von dort wird am 16. September angetreten und wird die Ankunft in Bremerhaven, unter Anlaufen der verschiedenen Zwischenhäfen, am 10. November d. J. erfolgen.

Die Unterleutenants zur See der Reserve Hilbertus und v. Beltheim sind nach Beendigung ihrer zweimonatlichen Dienstleistung bei der hiesigen II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Reserve-Verhältnis zurückgetreten. — Der Feuerwerkshauptmann Harcks ist von seiner Dienstreise nach Hamburg zurückgekehrt.

— Der Chef der Admiralität hat bestimmt: daß sowohl den etatsmäßig angestellten als auch den gegen fixirte Diäten dauernd oder auf unbestimmte Zeit angenommenen Beamten, ohne Unterschied, ob sie Offiziersrang haben oder nicht, während der gewöhnlichen Friedensübungen einschließlich der Dienstleistungen zur Darlegung der Qualifikation zur Reserve- und Seewehr-Offizier bezw. zur weiteren Beförderung das Civil-Dienstinkommen ohne Anrechnung der zahlbaren Militärgeldgehälter zu belassen ist, daß dagegen denjenigen Beamten, welche ohne dauernde Anstellung nur für bestimmte Dienstleistungen eine jeder Zeit widerrufliche Remuneration bewilligt worden, der Regel nach die letztere neben den Militärgeldgehältern nicht fortzuzahlen ist.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Wie wir hören, wird Se. königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg morgen Nachmittag mit dem 4 Uhrzuge hier ankommen, um auf seiner hier auf der kaiserl. Werft in Reparatur gewesenem Lustyacht „Lensa“ eine Seereise zu unternehmen.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Unsere Volksschule in der Marktstraße hat gestern mit dem Mittagszug in Begleitung ihrer Lehrer einen Ausflug nach dem Barelser Holz, dem Kaffeehaus und Logemanns Etablissement gemacht. Mit dem 10 Uhrzuge kehrte die muntere Schaar nach Hause zurück.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Am nächsten Mittwoch soll hier selbst eine sanitätspolizeiliche Revision der vorhandenen Wasser-Cystrnen in den Wohnhäusern stattfinden. Die Cystrnen werden an diesem Tage unverschlossen zu halten sein.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Mit dem 10 Uhrzuge heute Vormittag kamen ca. 100 Schüler und Schülerinnen aus Faderberg hier an zur Besichtigung der Hafenanlagen, des Parks zc.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Gestern trafen eine größere Anzahl Fremden hier ein, welche heute früh mit der „Veda“ die Tour nach den Nordseeinseln antraten. Die „Veda“ war darum heute früh recht gut besetzt und wird es voraussichtlich von jetzt an immer sein, da die Tour über Wilhelmshaven unstrittig die interessanteste von allen für jene Fremden ist, welche die großartigen Marineanlagen unserer Stadt noch nicht gesehen haben, oder auch gern Kriegsschiffe besichtigen möchten. Außerdem ist auch die Seefahrt von hier nach den Inseln eine durchaus interessante, sichere und bequeme.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Die Beteiligung an dem in Jever abzuhaltenen großen Turnfeste des V. Kreises der deutschen Turnerschaft am 10., 11. und 12. Juli wird seitens der Turnerschaft von Wilhelmshaven und Belfort eine recht rege werden. Von unserem Turnverein „Jahn“ werden sich außer den Delegirten für den 15. Turntag eine größere Anzahl von Turnern bereits am Sonnabend, den 10. Juli nach Jever begeben.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Wir berichteten gestern von einem Ausflug, den das Lehrer-Collegium des hiesigen

ließ und ihm sagte, Ruth hätte bezeugt, ihn in der Putzkammer aufgesucht zu haben, gab er wohl zu, daß er das Halsband zurecht gemacht hätte, verweigerte aber jede weitere Auskunft.

„Sie wissen nun, wo ich gewesen bin, ist das nicht genug?“ fragte er.

„Es muß uns vorläufig genug sein,“ antwortete der Beamte unmutig, hat den Lord um ein Zwiesgespräch unter vier Augen und sagte ihm, er könne jetzt gegen John nicht anders vorgehen, als gegen die übrigen Diener, er müsse deshalb bei den sämtlichen Leuten eine Durchsuchung ihrer Sachen vornehmen.

Lord Darlymple gab nur mit großem Widerstreben seine Einwilligung dazu, und als er sie den dringenden Vorstellungen des Beamten gegenüber nicht mehr verweigern konnte, übernahm er es selbst, die Dienstboten in seiner ruhigen, vornehmen Weise mit der Maßregel zu versöhnen.

„Smith,“ bat er den Butler, indem er ihn zu sich heranwinkte, „machen Sie den Vorschlag, daß der Polizeibeamte eine Hausdurchsuchung anstelle, damit New'on Park vor jedem Schatten eines Verdachtes gereinigt werde, als könne es einen Dieb beherbergen; wenn Sie auf eine solche Maßregel antragen, wird sicher die gesammte Dienerschaft damit einverstanden sein.“

Der geschmeichelte Butler that wie sein Herr ihm geheißen und Alles stimmte zu. Jeder begriff, daß Derjenige, der sich dem Vorschlage widersetzte, sich verdächtig machen würde.

Die Hausdurchsuchung fand statt und wurde von den Beamten überall mit großer Genauigkeit, am peinlichsten und eingehendsten aber in Ruths und Johns Zimmer vorgenommen; auch die Putzkammer ward in allen Winkeln und Ecken durchstöbert, es fand sich aber auch nirgends nur die leiseste Spur von dem Gestohlenen oder von der Ausführung des Diebstahls. De-naher die ganze Nacht war darüber hingegangen und der Morgen graute bereits, als die Polizeibeamten sich von dem Lord mit dem niederschlagenden Geständniß verabschiedeten, daß sie sich vor einem Räthsel befänden.

königl. Gymnasiums für die Schüler der beiden oberen Klassen in Aussicht genommen haben. Wie wir ergänzend bemerken wollen, wird dieser Ausflug eine in die letzten Tage des ablaufenden Schuljahres verlegte unter Leitung von Lehrern erfolgende Turnfahrt sein, die sich auf drei Tage ausdehnen soll. An dieser Turnfahrt dürfen sich selbstverständlich nur Schüler betheiligen — Im Anschluß hieran mag noch bemerkt sein, daß die übrigen Klassen des Gymnasiums ihren Ausflug unter Führung von Lehrern in derselben Zeit unternehmen werden, und zwar werden die Tertianer am 5. und 6. Juli Westerstede und Zwischenahn, die übrigen Schüler am 5. Juli Barel besuchen. Bei der an letzter Stelle genannten Turnfahrt ist die Theilnahme der Eltern zulässig.

\* Wilhelmshaven, 2. Juli. Die Emdener Dampfschiff-fahrtsgesellschaft hat sich veranlaßt gesehen, auf die in Nr. 46 d. Bl. ihr erteilte Rüge eine Berichtigung loszulassen, welche wiederum folgender Richtigkeit bedarf:

Ueber die Leer Route sind auch im vorigen Jahre von einzelnen Eisenbahn-Stationen, wie Bremen-Oldenburg, Saison-Billets ausgegeben worden. Die Emdener Gesellschaft hatte also nicht das Recht, die Bezeichnung auf ihren Fahrplan zu setzen: „Einzig direkte Verbindung mit sämtlichen Haupt-Eisenbahnstationen.“

Ferner ist die Emdener Route nicht als die kürzeste zu bezeichnen, da die von ihr angeführten 14 Seemeilen von auswärtigen Passagieren auf dem Landweg resp. der Eisenbahn durchlaufen werden müssen, während die Passagiere der Leer Gesellschaft diese Strecke auf dem Dampfer zurücklegen, eine Fahrt, die im heißen Sommer gewiß angenehmer ist.

Am allerwenigsten hat die Emdener Gesellschaft aber die Berechtigung, ihre Route als die bequemste zu bezeichnen. Abgesehen davon, daß ihre Dampfer sich in keiner Weise mit den eleganten Leer Dampfern messen können, so ist der Anlegeplatz in Leer in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, während die Emdener Fahrgäste per Wagen nach dem Anlegeplatz in der Stadt, zuweilen sogar durch die Stadt eine halbe Stunde weit nach der Kesserlander Schleufe transportirt werden müssen.

Wie es mit der gerühmten Schnelligkeit steht, ist leicht auf Vorkum zu erfahren. Die Abfahrtszeiten sind von Leer 11 Uhr und von Emden 12 Uhr Mittags, abgesehen von einzelnen Doppelfahrten von Emden, wo die Leerer Bote nicht mit concurriren. — In den meisten Fällen werden die Emdener Schiffe schon weit vor Vorkum von den der Leerer Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörigen Dampfern überholt, und nur bei ganz unvorteilhaften Fluthverhältnissen kann es passiren, daß die Leerer Dampfer etwas später in Vorkum ankommen.

Was nun den Preis anbetrifft, so beweisen die Zahlen am besten: ein Retour-Billet von Leer nach Vorkum kostet 11 M., ein Retour-Billet von Emden nach Vorkum 9 M. Zu letzterem kommt 2 Mal Eisenbahn-Billet von Leer nach Emden, rechnen wir die mittlere 2. Klasse à 1,60 M. = 3,20 M., zusammen 12,20 M. Also stellt sich die Leer Route um 1,20 M. billiger bei Benutzung der 2. Klasse. Bei Benutzung der 3. Klasse ist der Preis genau gleich, während bei der ersten Eisenbahn-Klasse der Unterschied zu Gunsten der Leer Route 2,20 M. ausmacht. Schlägt man zu dem Leer Billet den Preis eines Eisenbahn-Retour-Billets, so würde sich das Verhältniß etwas günstiger für Emden stellen; allein da Eisenbahn-Retour-Billets nur 2 Tage Gültigkeit haben, so sind dieselben für Bade-Gäste nicht zu benutzen. — Die Emdener Route kann also unter keinen Umständen als die billigste bezeichnet werden, es sei denn speziell für die Einwohner der Stadt Emden, welche die Eisenbahn-Strecke von Leer bis dahin nicht zu durchlaufen haben.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Barel, 2. Juli. Der Turnverein „Alte Riege“ entsendet als Delegirten zum 13. Ganturnfest des V. Kreises der deutschen Turnerschaft, welches in Jever vom 10.—12. Juli stattfindet, Herrn Kaufmann G. M. Diekmann. Der Barel „Turnerbund“ sendet als Delegirten ihren Sprecher, Herrn Postsekretär Eiben, oder als Vertreter Herrn H. Plönjes. Wie man aus den Kreisen der Turner hört, wird sich der „Turnerbund“ und auch die „Alte Riege“ recht zahlreich am Ganturnfest betheiligen. — Das diesjährige Schützenfest findet

„So unwahrscheinlich es ist, müssen wir doch an das Einbringen fremder Diebe glauben,“ sagte der eine Beamte, „im Schlosse sind die Diamanten nicht mehr. Wir werden sogleich nach London telegraphiren, daß man ein wachsames Auge auf Juwelen hat, die zum Verkauf kommen. Können Sie uns ein Verzeichniß der gestohlenen Kostbarkeiten geben, Mylord?“

Der Baron überreichte ein Papier; „das Verzeichniß habe ich bei den Vormundschaftspapieren behalten, als ich meiner Schwester die Schmucksachen überließ,“ fügte er mit bitterer Selbst-Ironie hinzu.

Als Ruth ihr Zimmer auffuchen wollte, fand sie auf dem Gange John, der sie dort erwartet hatte.

„Ruth! Ruth!“ rief er, ihre Hand ergreifend und die vorhin so feste Stimme klang jetzt weich und zaghaft, „in meinem ganzen Leben werde ich nie vergessen, was Sie für mich gethan haben!“

„Was ich für Sie gethan habe, John?“ fragte Ruth zurück, „konnte ich weniger für Sie thun? Wo Sie für mich so viel gethan haben?“

„Still, reden Sie nicht davon,“ flüsterte er.

„Sie haben Recht, wenn man uns hörte, wenn man uns bei einander sähe, der noch nicht ganz eingeschläferte Verdacht erwachte von Neuem. Warum haben Sie mich um diese Stunde hier erwartet?“

„Weil ich Ihnen Lebewohl sagen will,“ erwiderte John.

„Was wollen Sie thun?“

„Noch diese Stunde mein Bündel schnüren und Newton Park verlassen,“ antwortete John zähneknirschend.

Ruth hielt ihn mit beiden Händen am Arm fest. „Sind Sie wahnstinnig, das dürfen Sie nicht!“ rief sie in ihrem Eifer laut, ganz vergessend, daß sie vor kaum einer Minute zur Vorsicht gemahnt.

„Ich mag nicht länger hier bleiben!“ versetzte John jetzt trotzig mit dem Fuße stampfend. „Ich diene keinem Herrn, der mich einsperrt, ich bleibe nicht neben Kameraden, die mich beschuldigen und verdächtigen.“

am nächsten Sonntag und Montag statt und verspricht bei günstiger Witterung recht besucht zu werden. Da das Wilhelmshavener Schützenfest am Sonntag nachher beginnt, so werden recht viele Sehenswürdigkeiten, welche auf der Durchreise nach Wilhelmshaven begriffen sind, hier am Plage erscheinen. Es werden dem Vernehmen nach viele auswärtige Schützen an dem Feste theilnehmen, hauptsächlich Abgeordnete aus Oldenburg, Osterburg, Delmenhorst, Brake und Wilhelmshaven, weil nächstes Jahr hier das Bundeschießen abgehalten wird. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Reitklub, diesen Herbst ein Pferderennen auf dem Pferdemarktskamp abzuhalten, und zur Theilnahme auch Nichtmitgliedern aus weiterer Ferne, z. B. Butjadingen und Jeveland einzuladen. — Gestern fand in hergebrachter Weise unter zahlreicher Betheiligung der Kinder das Sommerfest der Barelser Volksschulen im Borgsteter Krüge statt.

Hannover. Der „Hann. Cour.“ schreibt zum § 23 und § 92 der Kreisordnung folgendes: Die Bestimmung der hannoverschen Kreisordnung, daß „für kürzere Verhinderungsfälle“ der Kreissekretär als Vertreter des Landraths antreten kann, jedoch mit Ausnahme des Vorsitzes im Kreisauschusse, ist einer mehrfachen Auslegung fähig. Wenngleich nämlich in den alten Provinzen von Alters her als Regel angenommen wird, daß der Kreissekretär den Landrath auf längere Zeit als 14 Tage nicht vertreten soll, so hat doch diese Regel nur die Folge gehabt, daß, wenn ein Landrath in einem und demselben Jahre mehr als einmal einen längeren Urlaub als 14 Tage wünschte, das eine Mal ein 14tägiger Urlaub und ein eben so langer Nachurlaub unter Verbeibehaltung des Kreissekretärs als Vertreter, das andere Mal von vornherein ein 4wöchiger und längerer Urlaub unter Heranziehung eines Kreisdeputirten oder Entsendung eines Regierungsassessors bewilligt wird. — Dieses Verfahren ist auch in unserer Provinz bereits eingeschlagen. — Mit Recht hatte daher das Abgeordnetenhaus dem § 31 des Entwurfs der westfälischen Kreisordnung die Bestimmung eingeschaltet: „diese darf in der Regel nicht länger als 14 Tage dauern“. Das Herrenhaus hat aber diese Bestimmung abgelehnt. Es ist das zu beklagen; aber scheitern konnte der Gesetzentwurf an dieser Meinungsverschiedenheit der beiden Häuser des Landtages nicht. Sollen einmal die Landrathsämter vorwiegend mit Gutsbesitzern statt mit Berufsbeamten besetzt werden, so muß den Landräthen sowohl der Urlaub als das Wohnen außerhalb des Kreisbüros möglichst erleichtert werden. Beides widerspricht zwar den Interessen der Kreise, erleichtert aber den Gutsbesitzern die Uebernahme des Landrathsamts.

Die Domäne Koldingen, die größte der Provinz Hannover, mit 669 Hektar, kam am 23. d. M. zur Neuverpachtung, wobei die Regierung 58 000 M. als Mindestgebot angesetzt hatte. Herr Köster-Dalheim blieb mit etwa 7000 M. über das Minimum hinaus Meistbietender.

Verden. Die 1100jährige Jubelfeier des Domes zu Verden am 29. d. M. wird am Abend vorher durch ein Festgeläute von allen Thürmen der Stadt eingeläutet. Am Festtage werden Choräle von den Thürmen gelassen, Festgeläute und Festzug. Die Feier wird große Betheiligung finden; der Regierungspräsident aus Stade und viele andere Würdenträger des Staates und der Kirche haben ihre Theilnahme angekündigt — so allein schon über 100 Geistliche.

### Vermischtes.

— Würzburg, 1. Juli. Der Stuttgart-Berliner Schnellzug fuhr heute Mittag 1 Uhr 30 Minuten auf den auf solchem Geleise nach Kottendorf abgelassenen Schweinfurter Personenzug. Die Locomotiven geriethen ineinander, fünf Wagen des Personenzuges wurden zertümmert; beide Locomotivführer sind todt, außerdem sind, so weit bis jetzt ermittelt, sieben Personen getödtet und viele verwundet. Von den Passagieren des Schnellzuges ist keiner gefährlich verletzt.

Winden, 27. Juni. Heute ist hier selbst die neue Rennbahn für Radfahrer eröffnet worden. Die bekanntesten Velocipedisten waren dazu, theilweise aus weiter Ferne, vornehmlich auch aus Bremen, hier eingetroffen. Der Kampf in den 8 verschiedenen Rennen war äußerst heftig, den eigentlichen Sieg errang indes trotz der gefährlichen Gegnerschaft der junge Goldarbeiter Schlamann von hier, der in 3 verschiedenen

„So kündigen Sie, wie sich's gehört.“

„Einen ganzen Monat soll ich hier noch aushalten? Nimmermehr.“

„Sie müssen,“ zischelte Ruth wieder leise. „John, ich bitte Sie, begehnen Sie keine Thorheit; wenn Sie heimlich fortgehen, hält man Sie ganz gewiß für den Dieb.“

„Das thut man so wie so,“ lachte John ingrinnig.

„Meinen Sie denn, mir ist's hier geheuer?“ fragte sie.

„Kommen Sie mit,“ sagte er schnell und einbringlich.

„Man würde uns bald genug einholen,“ sagte sie traurig, den Kopf schüttelnd, „nein, John, ich darf nicht fort und Sie auch nicht; selbst wenn Sie allein gehen, wird man mich für Ihre Mitschuldige halten.“

„Wieso?“

„Gabe ich nicht für Sie gezeugt?“ fragte sie zögernd, als schene sie sich, ihn daran zu erinnern.

Er schlug sich vor die Stirn. „Dummkopf, der ich bin. Sie haben Recht, Ruth, ich muß hier bleiben, — bis man mich —“ seine Stimme erstarb zu einem dumpfen Gewummel. Ruth drückte ihm die Hand.

„Fort, John, fort, ich höre Jemand kommen, morgen werden wir dann das Weitere besprechen,“ hauchte sie und huschte davon.

In ihrer Stube angekommen, stand sie lange mit gefalteten Händen und starrte durch das schmale Fenster zum Himmel empor, an welchem der erste Schimmer der Morgenröthe das fable Grau des anbrechenden Tages zu beleben begann, dann warf sie sich angekleidet mit lautem Stöhnen auf ihr Lager.

Unruhig wälzte sie sich von einer Seite auf die andere, ein fieberhafter Halbschlaf umfieng sie, in welchem schwere Träume sie peinigten und schreckten, daß sie in kalten Schwweiß gebadet mit einem lauten Angstschrei empor fuhr.

Wild um sich blickend, setzte sie erleichtert auf: „Es war ein Traum, o Gott, mein Gott, wie danke ich Dir, es war Alles, Alles nur ein Traum!“

(Fortsetzung folgt.)

Fahren, und gerade den größten, den 1. Preis gewann und alle Concurrenz aus dem Felde schlug und hiernach einer der schnellsten Radfahrer Deutschlands ist. Von Bremer Sportmen errang Herr Louis Haage den 1. Preis im Dreiradfahren, Herr Gustav Häfeler den 2. Preis in einem offenen Fahren, in welchem er 3000 Meter (9 Runden) in 5 Min. 42 1/2 Sec. durchmaß.

Bezüglich der Prägung neuer Zwanzigpfennig-Nickelmünzen beantragt der Reichskanzler beim Bundesrathe, Stücke aus Legirung von 250 Theilen Nickel und 750 Theilen Kupfer im Durchmesser von 23 Millimeter (also ungefähr von der Größe eines Markstückes) und 80 Stück aus einem Pfunde zu prägen. Die neuen Münzen erhalten einen platten Rand, auf der Aderseite wird die Mittelfläche gegen die Randfläche vertieft, auf den Spiegel der Mittelfläche kommt der Adler, auf die matte concentrische Randfläche eine Verzierung von Eichenlaub; auf der Schriftseite wird die Mittelfläche durch die gestrichelte Ziffer 20 ausgefüllt. Die concentrische Randfläche erhält die Umschrift „Deutsches Reich“ nebst der Jahreszahl und hierunter je durch einen Stern getrennt die Werthangabe 20 Pfennig. Zunächst sollen fünf Millionen Mark der neuen Münze geprägt werden.

### Gemeinnütziges.

— Sicheres Mittel gegen die Folgen des Bisses toller Hunde. Unter diesem Titel bringt die „Kreuz-Zeitung“ in Berlin ein Eingeladene des Grafen Werner von der Recke-Kolmerstein in Louisdorf in Schlesien, welches sicher auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Es lautet: „Da nach der langandauernden Hitze der letzten Wochen voraussichtlich viele tolle Hunde erscheinen werden, so ist es wohl höchst wichtig, ein Mittel zu kennen, das überall leicht und fast kostenlos verwendet werden kann und seinen günstigen Erfolg nie verläßt. Es ist dies ein Schwigbad. In Städten, wo eine Dampfbadeeinrichtung ist, nimmt der Gehilfe ein Dampfbad, wird nach demselben in eine wollene Decke gehüllt, um hier so lange nachzuschwigen, bis der Schweiß von selbst aufhört, wo dann ein tüchtiges Trockenreiben die Kur vollendet. Auf dem Lande wird der Gehilfe völlig entkleidet, auf einen Stuhl mit durchbrochenem Sitze, oder in Ermangelung dessen so zwischen zwei Stühle gesetzt, daß er an jeder Seite fest aufsteht und mit einem oder zwei Betttüchern, die um den Hals festgemacht werden, so überdeckt, daß die Lücken den Patienten vollständig luftdicht umgeben und ringsum auf dem Fußboden aufliegen. Wenn so der Sitzende von der äußeren Luft völlig abgeperert ist, dann wird eine Schale mit 1/4 l. brennendem Spiritus, gerade unter den Sitz des Kranken gehoben, einen reichlich fließenden Schweiß erzeugen, daß der Fußboden davon naß wird, wo dann, wie oben angegeben, durch Einwickeln und Abreiben die Kur beschloffen wird. Am Tage des Gehilfeinsatzes angewendet, genügt ein Schwigbad, sind aber schon mehrere Tage nach dem Bisse verlaufen, dann würde die Schwigkur an zwei folgenden Tagen zu wiederholen sein. Selbst Wochen nach dem Bisse, wo schon Fieberschauer den Patienten durchrieseln, wird das Schwigbad, richtig angewendet, sich als sicheres Rettungsmittel bewähren. Wie beim tollen Hundebisse, wird es auch beim Bisse giftiger Schlangen angewendet. In beiden

Fällen, wo jede Täuschung ausgeschlossen war, habe ich die Heilwirkung selbst erprobt. Indem ich dies zum Wohle meiner Mitmenschen veröffentliche, wünsche ich die Blicke von dem schwindelhaften französischen Impfverfahren abzulenken.“

### Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Bant vom 1. bis incl. 30. Juni 1886.

Geboren ein Sohn: dem Schiffbauer J. F. J. Dwarz, dem Arbeiter J. E. Andreeßen, dem Arbeiter J. H. Trauzettel, dem Werkführer J. M. E. Rosengarth, dem Kesselschmied Ch. Müller, dem Handwerker J. Nidel, dem Schiffbauer J. H. Rante, dem Schlosser J. F. H. L. Silesky, dem Steinbauernmeister H. F. E. Zwingmann, dem Maschinenbauer H. W. Heeren, dem Tischler W. A. C. Schudert, dem Zimmerer J. L. Mennenga (todtgeboren), dem Arbeiter E. C. E. Brandenburg, dem Arbeiter A. C. W. Michaelis, dem Dienstmann A. H. Goemann, dem Schlosser J. H. Schwepe, dem Schiffbauer H. Vosteen; eine Tochter: dem Modellirer J. F. H. Matthies, dem Uhrmacher A. A. F. Dertinger, dem Schiffbauer J. E. H. Meyners, dem Posthilfsboten J. A. F. Beckmann, dem Schiffbauer L. E. A. Käsele, dem Matrosen C. A. Janzen, dem Schlosser J. R. Böhmte, dem Glendreher J. G. H. Lenin, dem Metalldreher J. A. Hülstentener, dem Schmied H. E. H. Schulze, dem Schlosser J. J. B. Bergmann, dem Schiffbauer J. C. F. Hoffstedt, dem Arbeiter J. J. W. Hering, dem Maschinenbauer A. E. Stüwe, dem Maschinenbauer H. H. Hoffmann, dem Hausdiener L. G. C. Veilshmidt, dem Arbeiter A. J. Wrzalkowski, dem Maler D. H. Janßen. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Knaben) angemeldet.

Aufgeboren: Vice-Keldwiel H. C. W. Busch zu Wilhelmshaven und H. M. Carstens zu Bant, Arbeiter A. F. L. Kaufmann und J. Neumann, beide zu Heppens, Schlosser C. W. Scheel, Wittwer, und die Witwe C. E. Reinecke geb. Harns, beide zu Bant, Schlosser J. Pochante und E. H. C. Weis, beide zu Bant.

Eheschließungen: Tischler H. A. Diekmann, Wittw. und J. Neumann, beide zu Bant, Schieferdecker H. F. L. Arnold und Ch. D. Oltmanns, beide zu Bant, Maurer J. W. Scherle zu Bant und A. M. Spars zu Gesecht, Arbeiter Radolinski zu Bant und W. E. von Hoven zu Hooftel, Zimmermann J. Ch. F. Tapsen zu Bant und A. G. Carstens zu Neunde, Schlosser L. A. Th. Meinhardt und S. F. B. Fuchs, beide zu Bant, Schlosser E. L. Schumann und E. C. Wüller, beide zu Bant, Schlosser C. W. Scheel, Wittw. und die Witwe C. E. Reinecke geb. Harns, beide zu Bant.

Gestorben: Der Werkarbeiter J. F. W. Willen 54 J. 6 M. 14 T. alt. Sohn des Schmieds J. Hartel 1 M. 19 T. alt. Der Schmied A. Pritsch 5 J. 2 M. 23 T. alt. Tochter des Kaufmanns C. L. Heilmann 3 J. 8 M. 2 T. alt. Ein unehelicher Sohn. Sohn des Schneidermeisters J. Diehl 3 M. 21 T. alt. Sohn des Schiffbauers A. F. Willen 1 J. 7 M. 10 Tage alt. Sohn des Gastwirths G. F. A. C. Zwingmann 4 M. 23 T. alt. Der Kesselschmied J. W. Baumgarten 24 J. 11 Tage alt. Sohn des Arbeiters J. D. Cleunamp 10 M. 28 T. alt. Sohn des Schlossers J. F. Häbde 1 J. 3 M. alt. Sohn des Schiffbauers M. Th. Hellmann 1 M. 21 T. alt. Sohn des Schlossers J. F. H. L. Silesky 1 T. alt. Die Witwe J. E. C. Witt geb. Jümdt 82 J. 6 M. 18 T. alt. Tochter des Schlossers J. R. Böhmte 6 T. alt. Sohn des Malers C. E. Hilfer 5 M. 30 T. alt. Der Zwickelager J. H. Moulin 47 J. 10 M. 20 T. alt. Die Witwe C. M. Meentgen geb. Becken 69 J. 4 M. 22 T. alt. Sohn des Schiffbauers V. H. Jansenau 4 J. 7 M. 17 Tage alt. Tochter des Schmieds H. E. H. Schulze, 7 T. alt. Sohn des Schiffbauers W. D. Westermann 10 J. 3 M. 5 T. alt. Sohn des Arbeiters J. Wilber 7 M. 1 T. alt.

### Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Heppens vom 1. bis 30. Juni 1886.

Geboren: Ein Sohn: dem Werkstattemagazin-Gehilfen C. F. Apelt, dem Maschinen-Aufseher H. C. W. Gaedte, dem Schiffszimmermann J. W. Witte. Eine Tochter: Dem Schlosser C. J. G. Eisner,

dem Arbeiter J. A. Lange, dem Kesselschmied J. H. A. Knuth, dem Zoller S. J. Duten, dem Werkarbeiter J. H. Baarmeyer. Aufgeboren: Arbeiter A. F. L. Kaufmann und Haushälterin J. Neumann, beide zu Heppens. Eheschließungen: Keine. Gestorben: Sohn des Maschinen-Aufsehers H. C. W. Gaedte 8 St. alt. Sohn des Arbeiters C. Th. W. Nieschel, 6 J. 11 M. 20 T. alt. Sohn des Kesselschmiedsmeister J. D. Ahlers, 7 J. 8 M. 2 T. alt. Sohn des Arbeiters E. D. G. Fick, 3 M. 6 T. alt.

### Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine Hafenbau-Commission. 1. Ueber Ausführung der Glaserarbeiten an den Hebbdächern der Bootshaus-Werft auf der Bauwerft zu Wilhelmshaven am 28. Juni nach den im Termin vorgelegenen Offerten

	aus Dachgl.	aus Doppelgl.
G. Fribe, Hannover	3534,30	4450,60
C. Priße, Hannover	2539,46	2513,28
E. Xburg, hier	3272,50	3534,30
A. Koch, Oldenburg	3927,00	
A. Schroeder, hier	3927,00	3141,60

2. Ueber Herstellung von Wellblechböden für die Bootshaus-Werft, des Kettenlagers, der Kupferschmiede und der Gießerei auf der Bauwerft zu Wilhelmshaven am 30. Juni nach den im Termin vorgelegenen Offerten

	Mark
Eisenwerk Schladern A. u. G.	5341
Kammerich, Schladern	7340
Hein, Lehmann u. Co., Berlin	7340
L. Bernhard u. C., Berlin	4884
J. Hilgers, Rheinbrohl	7864

### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 4. d. M., findet die Feier des heil. Abendmahles statt, die Beichte beginnt um 9 Uhr. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten.

Jahns, Pastor.

### Katholische Militärgemeinde.

Gottesdienst in der Garnisonkirche, Sonntag, den 4. d. Mts., Morgens 8 Uhr.

Mit dem großen Pferde-Rennen zu Hannover ist auch in diesem Jahre eine bedeutende Verloosung verbunden, welche eine große Anzahl edler Pferde, 5 Equipagen und sonstige gediegene Gewinne zur Auspielung bringt. Es kommen im Ganzen 1046 Gewinne zur Entscheidung, darunter Hauptgewinne im Werthe von 10000, 5000, 3000, 2500, 2100 Mark, 39 edle Pferde im Gesamtwerte von 44400 Mark etc. Die Ziehung findet am 3. Renntage, den 5. Juli statt. Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark. Diese Lotterie erfreut sich einer außergewöhnlichen Beliebtheit, so daß auch in diesem Jahre der Begehr nach deren Loosen ein sehr starker ist.

### Dampffähre Wilhelmshaven-Edwarden:

Von Edwarden täglich 5,30 und 9,30 Vorm., 5,40 Nachm. Von Wilhelmshaven tägl. 6,30 Vorm., 2,00 Nach., 9,00 Abds.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend 3. Juli: 1,33 Vorm. 1,47 Nachm.

### Straßensperre.

Wegen Ausführung von Canalisationsarbeiten ist die Götterstraße, von der Hinterstraße bis zur Bismarckstraße bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, 29. Juni 1886. Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Am 6. Juli ds. Jrs. Nachmittags 2 Uhr anfangend

werde ich im Günther'schen Saale hier, Neue Straße 2, gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Zündnadel-Gewehr, 1 Jagdstinte, 1 Kleiderschrank, 1 Comptoirschrank, 2 Sophas, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 großen Spiegel, 2 werthvolle Bilder, 1 dito Gitarre mit silb. Mechanik, 1 Stofsbrett, 8 Gardinenkasten, 1 feines Fischgestell, 2 kleine Fässer, 1 Parthie Sargschrauben, Holzstifte und Holzschrauben, 1 dito Nägel und Haken, Kinderschlafschalen, Littermaße u. f. w.

G. Schmeden.

Mehrere Mädchen suche auf sofort und per 1. August, ebenso eine Köchin gegen hohen Lohn.

Frau Wasmann, Elsaß, Marktstraße Nr. 15. Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen suchen Stellen zum 1. November.

D. D.

Hiermit fordere ich den Maler Herrn v. Scheidt auf, den bei mir stehen gelassenen Wagen innerhalb 4 Tagen von mir abzuholen, widrigenfalls ich denselben als mein Eigenthum betrachte.

Bant, 2. Juli 1886.

H. Salvelandt.

Ich fordere die Marie Wuppelmann auf, innerhalb 8 Tagen ihren Koffer abzuholen, sonst erkenne ich denselben als mein Eigenthum.

Wwe. Hüster, Krummeßtr. 3.

Zur bevorstehenden

### Einmache-Saison

empfehlen:

Ia. Raffinade in Broden pr. Pfd. 32 Pf., bei 5 Pfd. 31 Pf. u. in ganzen Broden à 30 Pf.

Ia. Raffinade gemahlen, allerfeinste pr. Pfd. 32 Pf., pr. 5 Pfd. 31 Pf.

Ia. Raffinade gemahlen, pr. Pfd. 30 Pf., pr. 5 Pfund 29 Pf.

Ia. Ceylantzucker pr. Pfund 32 Pf., pr. 5 Pfd. 31 Pf., pr. Ctr. 30 Pf.

Ia. gelb. Farin (fein u. grob) pr. Pfd. 29 Pf., pr. 5 Pfund 28 Pf.

Ia. Zucker pr. Pfd. 33 Pf., pr. 5 Pfd. 32 Pf.

Ia. Zucker, gefäht, pr. Pfd. 35 Pf., 5 Pfd. 33 Pf.

### Gebr. Dirks.

Empfehlen

Feigen pr. Pfd. 30 Pf.

### Datteln

pr. Pfd. 30 Pf.

### Gebr. Dirks.

Empfehle:

Fass- und Flaschenbier aus der Dampfbrauerei von Th. Feilböter, Jever.

33 Fl. feines Tafelbier zu M. 3,00, 27 „ dunkles Bier „ 3,00. Wiederverkäufern hohen Rabatt.

J. Fangmann, Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.

Johanne Stufen, Belfort, Nordstraße 7.

### Gesucht

ein zuverlässiger

### Knecht

oder Arbeiter

der gut mit Pferden umzugehen versteht.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

### 2 Wohnungen

mit schöner Aussicht sind auf sofort an kleine Familien zu vermieten. Preis 150 und 180 M.

W. Jordan, Belfort.

Ein anständiger Mann kann gutes

### Logis

erhalten.

F. Andree, Marktstr. 18.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet.

Kasernenstr. 3, part. 1.

### Zu vermieten

ein freundliches Zimmer.

Börsenstraße 28.

### Zu vermieten

eine Unter-Wohnung zum 1. August.

Zu erfragen in der Exp.

### Kindermädchen

gesucht. Frau Capt.-Vaut. Gerg, Roonstraße 74.

### Gefunden

auf dem Wilhelmplatz ein Spielpferdchen. Abzuholen von Frau Reese, Pappelstr. 2, Belfort.

### Zu vermieten

zum 1. August eine kleine Unterwohnung in Elsaß. Preis 180 Mark. Näheres bei G. Siebert, Marktstr. 35, I.

### Billig zu verkaufen

2 gute Milchziegen. Näheres bei Bäcker Eilers, Kopperhörn.

### Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

### Sichere Heilung

Allen, die an Blasen-, Nieren-, Geschlechts- sowie Unterleibs- und Frauenkrankheiten etc. selbst in den schlimmsten und veraltetsten Fällen leiden. Prospect gratis und franco.

F. C. Bauer, Spezialarzt, Klinik Margarethenhof, Basel-Binningen.

### Ein Andree'scher Handatlas

neueste Auflage, billig zu kaufen.

Näh. in der Exp. d. Bl.

### Gesucht

eine Frau zum Weißbrodaustragen gegen hohen Rabatt.

Bäcker E. Popfen, Altestr. 5, Neubepens. Empfehle von heute an schönes Schwarzbrot. D. D.

### Gesucht

zum 1. August eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit den erforderlichen Wirtschaftsräumen.

Offerten unter M. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

### Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer in der Kronprinzenstraße. Näh. in der Exp. d. Bl.

### Zu vermieten

per 1. August eine Unterwohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, mit oder ohne Kaden. Marktstraße 6.

### Suche

5 bis 6 Fuder gutes Landheu nach hier zu liefern, zu kaufen.

A. Wohl, Roonstraße.

### Gesucht

sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.

Kasernenstraße 1.

### Möbl. Wohnung

auf sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe unter C. H. durch die Exp. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. Aug. eine erfahrene zuverlässige Haushälterin.

M. Gerdes, Marinezeichner, Oldenburgerstr. 18.

### Gesucht

Umstände halber auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen.

Roonstraße Nr. 96.

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundlich möblirtes Zimmer für monatlich 15 M. incl. Morgentkaffee.

Roonstraße 83, II.

### Zu verkaufen

1 mah. Bettstelle mit Matratze, fast neu, und einige Gardinen-Kasten.

Friedrichstr. 3, part.

### Gesucht

auf sofort 2 gute Schuhmacherstellen auf dauernde Arbeit.

H. Kemmen, Schuhmacherstr., Belfort.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in der

**Gökerstraße Nr. 14**

eine

**Filiale**

eröffnete.

Nur beste Waare zu den niedrigsten Preisen und reellste Bedienung versprechend, bitte ich um gütige Unterstützung dieses Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**J. Roeske.**

Mein bedeutendes

**Cigarren-Lager**

im Preise von Mk. 25 bis 400

halte bestens empfohlen.

**Ludwig Janssen**

Delicatessen- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Schiff „Anna Dorothea“ ist mit

**bester schottischer**

**Stück- & Knabbel-Kohle**

eingetroffen und löst im Hafen-Kanal. Das Abwiegen geschieht durch einen vereideten Wieger.

Empfehle dieselben zu Mark 38 pr. Last, 4000 Pfd., frei vor das Haus und bitte um Aufträge.

**E. Schultze.**

**Zur Anzeige**

für Unterleibs-, Bruch- und Muttervorfall-Leidende

biene, daß ich durch die langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann vielseitige Erfahrungen gesammelt und dadurch in den Stand gesetzt bin, noch vorhanden gewesenen Nebelständen an manchen Vandalen abzuwehren. Ein geehrtes Publikum, namentlich auch die Herren Ärzte, Heilbediener, sowie Hebammen u. s. w. mache ich auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, sich diese ansehen zu wollen.

**Verbessertes Bruchband ohne Feder**, welches selbst Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen in Folge des beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.

**Regulirband für schwere Brüche**, welches durch die verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst, und dadurch schädlich wird, die Bruchöffnung sicher schließt und selbst ohne das Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

**Band mit Spiralfederdruck** ist besonders denjenigen Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf dieselbe stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

**Frauen, welche an Muttervorfall leiden**, kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

**Leibbinden** für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende und Schwangere.

**Suspensorien** für Krampfadern und Wasserbrüche, sowie stärkere von Leder für Hodenbrüche.

**Mastdarmgürtel**, nach den neuesten Angaben konstruirt, bewirkt vollkommene Zurückhaltung jedes Mastdarmporfalls.

Ich werde wieder anwesend sein auf Wunsch Leidender in

**Wilhelmshaven: Montag, d. 5. Juli**, Hempel's Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12, Morgens von 7 bis Nachmittags 3 Uhr. — **Freitag, Montag Abend** von 5 bis 8 und **Diens- tag, 6. Juli**, Morgens von 7 bis 10 Uhr. (Bahnhofs-Hotel.)

Hochachtungsvoll

**H. Rohdis, prakt. Bandagist,**  
aus Hamburg, Sternstraße Nr. 17, St. Pauli.

Vom 1. Juli a. er. ab wohne ich in **Bant, (Neubelfort) Werftstr. 20,** Ecke Adolphstraße, im Hause des Hrn. Zimmermeisters **Keese**, eine Treppe hoch.

**Dr. Kraner,**  
prakt. Arzt etc.

Zum Aufpolstern von

**Möbeln und Matratzen**

sowie zur Lieferung sämtlicher **neuer Möbeln** empfiehlt sich angelegentlichst

**Friedr. Diez, Sattler und Tapezier,**  
Koonstraße 15.

**Park. Restaurant. Park.**

**Sonntag, den 4. Juli 1886:**

**GROSSES CONCERT**

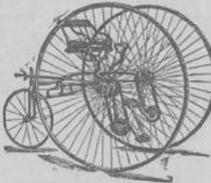
ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Div. unter Leitung des Capellmstr. Hrn. F. Wohlbiel.

**Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.**  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll

**F. von Strom.**

**Erdbeer-Bowle.**



Eine neue Sendung **Velocipeden**

ist soeben eingetroffen bei

**Bernh. Dirks.**

1886.  
Hannoversches  
Pferde-Rennen  
Ziehung 5. Juli.  
Hauptgew. 1. w. v.  
**10,000 Mark,**  
5000, 3000 2500 Mark,  
Vier vollständige Equipagen,  
Vierspannige, zweispännige und einspännige,  
1 Postwagen mit 1 Pferde,  
39 edle Pferde,  
2 Silber-Gewinne  
sonstige werthvolle Gewinne.  
**Loose**  
a 3 Mk.  
**Loose à 3 Mark** (11 Loose für 30 Mark) sind überall den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover.**

**Harzer Sauerbrunnen**

„Granhof“.

**Natürlich. Mineralwasser**

vom Sanitätsrath **Dr. Saxer, Goslar**, pr. Flasche 25 Pf., 10 Flaschen 2 Mk. excl. Flaschen.

Alleinige Niederlage für Wilhelmshaven bei

**Gebr. Dirks.**

**Starkwirkendes Fliegen-Papier**

und vorzügliches **Fliegen-Beim**

empfiehlt

**Johann Focken,**  
Rothes Schloß.

**Torfmulle**

hat billig abzugeben

**August Bahr.**

Empfehle englische und deutsche

**Werkzeuge**

(bester Qualität)

zu billigen Preisen.

**M. Hegeler, Marktstr. 39.**

**Seu**

5 bis 6 Fuder fertig geliefert am Platz kauft

**August Bahr.**

Feinstes

**Medicated Toilet-Paper**

in Packeten à 1 Mk.

empfiehlt

**Joh. Focken,**

Rothes Schloß.

Ankunft ertheilt: R. L. Fresemann in Leer.

**Starkwirkendes Fliegen-Papier**

und vorzügliches **Fliegen-Beim**

empfiehlt

**Johann Focken,**

Rothes Schloß.

**Torfmulle**

hat billig abzugeben

**August Bahr.**

Empfehle englische und deutsche

**Werkzeuge**

(bester Qualität)

zu billigen Preisen.

**M. Hegeler, Marktstr. 39.**

**Seu**

5 bis 6 Fuder fertig geliefert am Platz kauft

**August Bahr.**

empfehle

**Werkzeuge**

(bester Qualität)

zu billigen Preisen.

**M. Hegeler, Marktstr. 39.**

**Seu**

5 bis 6 Fuder fertig geliefert am Platz kauft



Zu Bezirksvorstehern sind ernannt: für den Bezirk Va der Kamerad Geppert, für den Bezirk VI der Kamerad Liebig.

Der Vorstand.

**Verein Humor.**

Sonnabend, den 3. Juli cr., in „Burg Hohenzobern“:

**Familien-Abend.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

**Schiess-Verein.**



Sonntag, den 4. Juli cr.: **Großes**

**Prämien-schießen**

wo an auch Nichtmitglieder Theil nehmen können.

Die Schießkommission.

**Grüne Wallnüsse**

zum Einmachen,

**Walderdbeeren**

zur Bowle, sowie

**grosse lebende Krebse.**

Ludw. Janssen.

**Westphäl. Cervelat-Wurst**

allerfeinste pr. Pfd. 1,60 M.,

gute do. pr. Pfd. 1,40 M.

**Westphälische Plockwurst**

allerfeinste pr. Pfd. 1,30 M.,

gute do. pr. Pfd. 1 M.

**Westphäl. Koch-Mettwurst**

allerfeinste pr. Pfd. 90 Pf.

**Gebr. Dirks.**

**Für die Brabant.**

Fünfschaftsachen in be-

kannter Güte.

Marinehosen wie auch Anzüge.

**Unterzeuge**

in Flanell und gewirkt.

Sämmtliche Bekleidungsgegen-

stände für die Brabant führe

ich nur in bester Qualität.

Belfort.

**Ad. Schwabe.**

**Friedrich Lange,**

Neustr 13a,

hält seine beiden

**Breakwagen und Chaise**

zur fleißigen Benutzung bestens em-

pfohlen. Gleichzeitig bringe mein

**Möbelfuhrwerk**

in empfehlende Erinnerung.

**Hoppes Wanzen-Tod.**

erprobtes, garantirt sicheres Mittel

zur schnellsten Vertilgung der Wan-

zen mit Brut empf. in Flaschen à

50 und 30 Pfg. **Rich. Leh-**

**mann, Bismarckstraße.**